

Zur Faunistik madagassischer Taggeckos der Gattung *Phelsuma* östlich von Fianarantsoa, bei Tamatave und auf der Insel Ste. Marie

HARALD MEIER

Mit 2 Abbildungen

Abstract

Based on material from new localities *Phelsuma lineata pusilla* MERTENS, 1964 is elevated to specific rank. Specimens from the island of Ste. Marie of *P. quadriocellata* prove to belong to *P. q. bimaculata*. *P. pusilla* of that island shows slight colour differences from *pusilla* populations near Tamatave on the main island. *P. q. quadriocellata* is recorded ca. 300 km off the type locality, from a new locality where it occurs as the only species of the genus.

New locality data are also provided for *P. q. bimaculata* on Ste. Marie, and for *P. guttata* on Ste. Marie and 100 km S of Tamatave.

Key words: Sauria: Gekkonidae: *Phelsuma*; distribution; taxonomy; Madagascar.

Einleitung

Ein vierzehntägiger Besuch der Insel Ste. Marie (heute Nosy Boraha) 1987 sowie weitere Beobachtungen im Raum Tamatave (heute Toamasina) und östlich von Fianarantsoa 1988 und 1989 haben das Wissen über die Phelsumen dieser Gebiete erheblich erweitert. Daß dennoch im folgenden selbstverständlich kein abschließender Bericht gegeben werden kann, unterstreicht Abbildung 1. Sie zeigt eine Phelsume auf Ste. Marie, die sich in die dort zur Zeit bekannten Formen nicht einordnen läßt. Herr R. ZOBEL, Herne, fotografierte dieses Tier 1988.

Ergebnisse und Schlußfolgerungen

1. Neue Verbreitungsnachweise von *Phelsuma q. quadriocellata* (PETERS, 1883)

Belegstücke:

Ranomafana 3 Exemplare: SMF 59 367 (Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main) 1963. ZFMK 50 143-44 (Museum A. Koenig, Bonn) 1989.

Tolongoina 8 Exemplare: ZFMK 47 237-39 1988, SMF 73 844-48 1988.

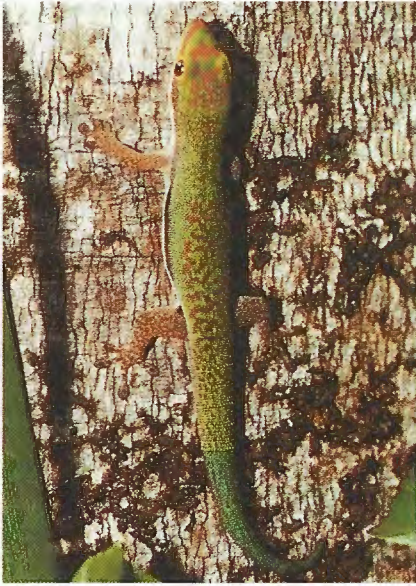


Abb. 1. Eine zur Zeit nicht einzuordnende *Phelsuma*, aufgenommen bei Moromandia auf Ste. Marie im Juni 1988. — Aufn. R. ZOBEL

Phelsuma of unknown status, photographed near Moromandia, Ste. Marie, by R. ZOBEL, June 1988.

Nach den mir 1981 zur Verfügung gestellten Tagebuchaufzeichnungen von Herrn K. MARTENS mußte ich annehmen, daß es sich bei der Angabe „Ranomafana“ um eine Lokalität 40 km östlich von Perinet handelt (MEIER 1983: 110-111). Herr U. HÖSCH, Ludwigshafen, machte mich 1986 darauf aufmerksam, daß es einen gleichnamigen Ort auch an der Straße von Fianarantsoa zur Küste nach Mananjary gibt und er dort als einzige *Phelsuma* *P. q. quadriocellata* gefunden habe. Bei meinem Besuch dieser Lokalität im Februar 1989 konnte ich seine Angaben bestätigen und mit den Präparaten ZFMK 50 143-44 belegen. Meine Nachforschungen im August 1989 40 km östlich von Perinet ergaben, daß es dort einen Ort Ranomafana nicht gibt und Herrn K. MARTENS bei seinen Tagebuchaufzeichnungen 1963 ein Irrtum zu der Ortsangabe „Ranomafana“ unterlaufen sein muß und auch das Präparat SMF 59 367 aus dem zwischen Fianarantsoa und Mananjary gelegenen Ranomafana stammen muß. Auch 35 km südöstlich von Ranomafana um Tolongoina konnte 1988 *P. q. quadriocellata* dort als einzige *Phelsuma* nachgewiesen werden.

2. *Phelsuma lineata chloroscelis* MERTENS, 1962 und *Phelsuma pusilla* MERTENS, 1964 im Raum Tamatave

Belegstücke:

Phelsuma l. chloroscelis 5 Exemplare: ZFMK 19 309, Mahavelona. — ZFMK 47 226, Tamatave. — ZFMK 48 013-15, 100 km südlich von Tamatave.

Phelsuma pusilla 12 Exemplare: ZFMK 13 524, 19 313-17, 19 319-20, 19 322-23, 25 366-67, Tamatave.

Als Verbreitungsgebiet von *Phelsuma l. chloroscelis* wurde bisher nur das Gebiet der Terra typica um Perinet angesehen (MERTENS 1962: 100-102). Zu den von mir publizierten taxonomischen Angaben über *P. l. lineata* und *P. l. chloroscelis* (MEIER 1982: 173-175) haben sich in Bezug auf eine sichere Abgrenzung noch keine abschließenden Erkenntnisse ergeben, eine Ergänzung ist aber angezeigt. Bei meinen ersten Untersuchungen um Tamatave 1973 fand ich unter einer Vielzahl von Phelsumen nur eine mit *chloroscelis*-Zeichnung. Bis 1981 waren es dann mal drei, mal vier solcher Tiere, die ich aber in meiner Arbeit (MEIER 1982: 175) nicht als *P. l. chloroscelis* einstufen mochte. In den folgenden Jahren wurde das Auffinden solcher Tiere um Tamatave immer häufiger und im Vergleich mit Perinet-Tieren gibt es keinen Grund, sie nicht als *P. l. chloroscelis* einzustufen. Diese Unterart ist um Tamatave offensichtlich im Begriff, sich auszubreiten. Bei meinem letzten Besuch 1989 konnte ich 20 km von Tamatave entfernt innerhalb von zwei Stunden zehn solcher Tiere beobachten und auch in meinem Hotelgarten waren einige anzutreffen. Auch in einem mir bis dahin unbekanntem Regenwaldgebiet 100 km südlich von Tamatave fand ich neben *Phelsuma guttata* und *P. m. madagascariensis* auch *P. l. chloroscelis*, ebenso in Mahavelona, 60 km nördlich von Tamatave.

Phelsuma pusilla wurde von MERTENS 1964 als Unterart von *P. lineata* beschrieben, obgleich ihm aus Fénérive (Fenoaivo Atsinanana) eine Serie der typischen *lineata*-Form und eine solche von *pusilla* vorlagen (MERTENS 1964: 109). Nachdem ich den taxonomischen Status von *pusilla* weiterhin als diskutabel ansah (MEIER 1983: 109-110), haben die neuen Funde und Freilandbeobachtungen nun die Gewißheit ergeben, daß *P. l. chloroscelis* und *P. pusilla* sympatrisch vorkommen und der *pusilla*-Form damit Art-Status zukommt.

Bemerkenswert ist noch, daß der Bestand von *P. pusilla* im engeren Raum um Tamatave jetzt im Vergleich zu der hier nach wie vor häufigen *P. quadriocellata parva* sehr auffällig zurückgegangen ist (MEIER 1983: 120-121), ohne daß sichere Gründe dafür erkennbar sind. Eine Verdrängung durch *P. l. chloroscelis* kann nur vermutet werden.

3. Die Gattung *Phelsuma* auf Ste. Marie

Phelsuma pusilla MERTENS, 1964

16 Belegstücke: ZFMK 47 269-84 Ste. Marie

Phelsuma pusilla war bisher nur von der Ostküste Madagaskars bekannt, nicht aber von Ste. Marie. Bei der jetzt vorliegenden in Färbung und Zeichnung sehr einheitlichen Belegserie war vor allem die Frage zu stellen, ob es sich um eine besondere abtrennbare Form von *P. pusilla* handeln könnte. Da die Unterschiede in Färbung und Zeichnung aber nur gering sind, möchte ich keinen besonderen Unterarten-Status für gerechtfertigt ansehen, sondern lediglich auf die Besonderheiten der Ste. Marie-Tiere hinweisen (Abb. 2). Im bisher bekannten Verbreitungsgebiet ist *P. pusilla* im Gegensatz zu den Tieren auf Ste. Marie sehr variabel in ihrer Rotzeichnung und in ihrer oft etwas blaß und schmutzig wirkenden Grünfärbung. Eine zeitweise Blaufärbung des Vorderkopfes und Türkisfärbung des



Abb. 2. *Phelsuma pusilla* von Ste. Marie mit der typischen Rotzeichnung. Die Grundfarbe ist immer ein dunkles, sattes Grün, nie so schmutzig und verwaschen, wie es manchmal bei Tieren um Tamatave vorkommt. — Aufn. R. ZOBEL.

Phelsuma pusilla from Ste. Marie with the characteristic red markings. The ground colour is always a dark, deep green and looks never as dirty and faded as it is the case, occasionally, around Tamatave.

Schwanzes, wie sie bei den Tieren der Ostküste häufig vorkommt (MEIER 1983: Abb. 1), beobachtete ich weder auf Ste. Marie selbst, noch während der späteren Terrarienhaltung bei den 15 von Ste. Marie mitgebrachten Tieren.

Phelsuma m. madagascariensis (GRAY, 1831)

Belegstücke:

Ste. Marie: 6 Exemplare: SMF 73 615-16, ZFMK 47 261, 49 260-62.

Tamatave: 5 Exemplare: ZFMK 23 368, 27 611, 47 014, 48 017-18.

Phelsuma m. madagascariensis tritt, wie im übrigen Verbreitungsgebiet an der Ostküste Madagaskars, auch auf Ste. Marie als deutlicher Kulturfolger auf. Die Tiere von Ste. Marie unterscheiden sich nicht von den Festlandstieren, auch nicht in der Größe (was einige Terrarianer vermutet hatten), wie die Maße der Belegexemplare (Tab. 1) verdeutlichen.

Sammlungsnummer	Sex	KRL (mm)	Sammlungsnummer	Sex	KRL (mm)
Tamatave			Ste. Marie		
ZFMK 48 017	♀	85	SMF 73 616	♂	90
ZFMK 25 368	♂	81	ZFMK 49 260	♂	84
ZFMK 47 014	♂	78	ZFMK 49 262	♀	83
ZFMK 48 018	♀	72	SMF 73 615	♂	81
ZFMK 27 611	♀	60	ZFMK 49 261	♀	79
			ZFMK 47 261	♀	78

Tab. 1. Kopf-Rumpflängen von *Phelsuma m. madagascariensis* aus dem Raum Tamatave und von Ste. Marie.

Head-body-lengths of *Phelsuma m. madagascariensis* from around Tamatave and from Ste. Marie.

Verwirrend ist zur Zeit der Tatbestand, daß Herr ZOBEL, Herne, von seiner Ste. Marie Exkursion im April 1989 ein Exemplar mitbrachte mit der *P. m. (madagascariensis) boehmei* eigenen schwarzen Zwischenschuppenhaut, das er bei Moromandia gefunden hatte (mündl. Mitt.).

Phelsuma quadriocellata bimaculata KAUDERN, 1922

Belegstücke:

Fénérive-Vavatenina: 13 Exemplare: ZFMK 8 922, 8 925-26, 9 137, 34 490-97.

Ste. Marie: 4 Exemplare: ZFMK 47 262-65.

Bei meinen Angaben über *Phelsuma q. bimaculata* (MEIER 1983: 114-116) mußte die Zugehörigkeit der Belegstücke von Ste. Marie offen bleiben. Die Untersuchungen der lebenden Tiere und der neuen Belegstücke haben jetzt ergeben, daß es sich dort weder um eine besondere Inselform noch um die im Raum Tamatave vorkommende *P. quadriocellata parva* handelt, sondern ganz eindeutig um *P. q. bimaculata*, wie sie auch um Fénérive und der Ste. Marie gegenüberliegenden Ostküste Madagaskars vorkommt, und zwar in einer sehr einheitlichen Färbung und Zeichnung, wie es auch schon für *P. pusilla* erwähnt wurde. Man trifft *P. q. bimaculata* ebenso wie *P. pusilla* in den Wohngebieten der Insel sehr häufig. *P. m. madagascariensis* ist etwas weniger häufig. Einige Lokalitäten, wie zum Beispiel das Gebiet um den Flugplatz, werden nur von *P. q. bimaculata* bevölkert.

Phelsuma guttata KAUDERN, 1922

Belegstücke:

Ste. Marie: 3 Exemplare: ZFMK 47 266-68.

100 km südlich von Tamatave: 3 Exemplare: ZFMK 48 019-21.

In den letzten Jahren lernte ich diese bislang als sehr selten anzusehende *Phelsuma* an zwei anderen, stärker besetzten Lokalitäten kennen: einmal 100 km südlich von Tamatave, wo sie häufiger zu sein scheint als um Maroantsetra, und zum anderen auf Ste. Marie, ebenfalls häufiger als um Maroantsetra, doch erheblich seltener als die anderen auf Ste. Marie vorkommenden *Phelsuma*-Arten und nur abseits der menschlichen Siedlungen, vorzugsweise an besonnten Waldrändern.

Meine Bemerkungen zum Verbreitungsgebiet (MEIER 1980: 86) sind jetzt zu ergänzen; *Phelsuma guttata* hat entlang der Ostküste Madagaskars zwischen Maroantsetra und 100 km südlich von Tamatave an mehreren Lokalitäten ein belegtes Vorkommen und ist auch im gesamten Waldgebiet auf Ste. Marie zu finden.

Zusammenfassung

Anhand neuen Materials wird der bisherigen *Phelsuma lineata pusilla* Artstatus zuerkannt. Belegstücke von Ste. Marie haben ergeben, daß es sich bei der dort vorkommenden *quadriocellata*-Form um *P. q. bimaculata* handelt. Bei *Phelsuma pusilla* von Ste. Marie gibt es farbliche Abweichungen zu den Tieren aus dem Raum Tamatave. Von *Phelsuma q. quadriocellata* wird ein

neues Vorkommen nachgewiesen, wo sie als einzige *Phelsuma* vorkommt, etwa 300 km von der Terra typica entfernt. Neue Vorkommen werden auch von *Phelsuma g. bimaculata* auf Ste. Marie und von *Phelsuma guttata* auf Ste. Marie und 100 km südlich von Tamatave belegt.

Schriften

- MEIER, H. (1980): Zur Lebendfärbung, Lebensweise und zum Verbreitungsgebiet von *Phelsuma guttata* KAUDERN 1922. — Salamandra, Frankfurt/M., 16: 82-88.
- (1982): Ergebnisse zur Taxonomie und Ökologie einiger Arten und Unterarten der Gattung *Phelsuma* auf Madagaskar, gesammelt in den Jahren 1972 bis 1981, mit Beschreibung einer neuen Form. — Salamandra, Frankfurt/M., 18: 170-192.
- (1983): Neue Ergebnisse über *Phelsuma lineata pusilla* MERTENS 1964, *Phelsuma bimaculata* KAUDERN, 1922 und *Phelsuma quadriocellata* (PETERS 1883), mit Beschreibung von zwei neuen Unterarten. — Salamandra, Bonn, 19: 108-122.
- MERTENS, R. (1962): Die Arten und Unterarten der Geckonengattung *Phelsuma*. — Senckenberg. biol., Frankfurt/M., 43: 81-127.
- (1964): Fünf neue Rassen der Geckonengattung *Phelsuma*. — Senckenberg. biol., Frankfurt/M., 45: 99-122.

Eingangsdatum: 23. Mai 1989

Verfasser: HARALD MEIER, Süntelstraße 109, D-2000 Hamburg 61.